

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeiger für das Engtal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neubürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Wech'schen Buchdruckerei (Schaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Reichenhain.

Die einpflanzige Bettstelle
 über deren Kasten 25 $\frac{1}{2}$
 Reklame-Zelle 80 $\frac{1}{2}$
 Kollektiv-Anzeigen 100
 Proq. Zuschlag, Offerte
 und Auskunfterstellung
 20 $\frac{1}{2}$. Bei größeren
 Aufträgen Rabatt, der
 im Falle des Wohn-
 jahrens hinläßig wird,
 ebenso wenn Zahlung
 nicht innerhalb 8 Tagen
 nach Rechnungsdatum
 erfolgt. Bei Tarifände-
 rungen treten sofort alle
 früh. Verbindungen
 außer Kraft.

Gerichtsstand für beide
Teile: Neuburg.
Für tel. Austr. wird keine
Gewalt übernommen.

AG 76.

Mittwoch den 3. April 1929.

87. Jahrgang.

Getäufchte Weintrinker.

Jeder Weinkonsument kann mit Recht verlangen, daß die ihm offerirte Flasche auch den Wein enthält, der durch die Etikettirung als Inhalt angegeben ist. Nach der reichsge-
setzlichen Regelung des Weinverkehrs ist ihm aber dieses
Recht genommen. Unser deutsches Weingesetz gestattet, daß
Mischungen aus Weinen verschiedener Herkunft, sogenannte
Verschnittweine, den Namen desjenigen Gewächses tragen, das
in der Gesamtmenge überwiegt und die Art bestimmt. Da-
durch ist es möglich, 49 Teile Auslandswein mit 51 Theilen
deutschem Wein als deutsches Erzeugnis in den Verkehr zu
bringen, sogar unter dem Gewächsnamen- und Lagenamen des
deutschen Weines. Der Konsument glaubt tatsächlich, den
Wein zu trinken, der nach der mobilisierenden äußeren Ver-
packung sich ihm als ein deutsches Gewächs anpreist, in
Wirklichkeit läuft er aber Gefahr, daß ihm in der Form eines
Verschnitts ein ausländisches minderwertiges Erzeugnis vor-
gesetzt wird. Das ist zum mindesten eine Täuschung des Wein-
trinkers; wenn dieser Uebeltand nicht durch Gesetz sanktio-
nirt wäre, so würde man eine derartige Unwahrhaftigkeit
auch weiters als Betrug ansehen.

Neben den Weinfontanenten wird auch der Weinbauer durch die unbillbaren Bestimmungen des Weingeleges bedrückt. Durch die Verschützte der deutschen Weinstöcke mit ausländischen Erzeugnissen erfährt zweifellos das Ansehen der gleichnamigen unverfälschten deutschen Weine eine Herabsetzung, da die Verschützte niemals die wertvollen Eigenschaften der deutschen Weine vollständig wiedergeben. Ueberdies wird die Einfuhr von Auslandswein durch die Möglichkeit der Täuschung der Konsumenten wesentlich gesteigert und die **Auslandsfornung für den deutschen Weinger durch diesen Handel des Weines gefördert.**

Aus diesen Gründen hat der gesamte deutsche Weinbau und der überwiegende Teil des deutschen Weinhandels bereits seit der Vortragezeit sich gegen den Verschnittparagraphen des Weingefetzes gewandt und eine entsprechende Abänderung der Weingesetzbestimmungen gefordert. Es wurde zu erwarten, daß der neue Weingesezwentwurf den berechtigten Interessen der Weinproduzenten und Konsumenten genügt und endlich ein Verbot des Verschnittes von ausländischen mit inländischen Weisweinen bringen würde. Dieses Verbot enthält aber der neueste Weingesezwurf nicht. Anstatt und soll der Betrag der Weintrinker auch in Zukunft durch das Gesetz gesteuert bleiben. Es ist unübersehbar, wie man Reichsmittel bewilligen kann für die Werbung des Konsums ausländischer Weine, durch gesetzliche Bestimmungen über den Kauf von Auslandsweinen fördert, und zwar bei Verbrauchern, die im guten Glauben sind, daß es sich bei den ihnen vorliegenden Erzeugnissen um rein deutsche Ware handle. Der Umstand, der von einem Teil des Weinhandels — es sind die am Import interessierten Gruppen — erhoben wird, ein allgemeines Verschnittverbot sei im Hinblick auf schlechte Jahre zu bedauern, ist nicht stichhaltig. Es würden auch sonst die Weinproduzenten und der bodenständige Handel in den Produktionsgebieten nicht einmütig das Verbot fordern. Der Verschnitt von fremden mit deutschen Weisweinen bewirkt tatsächlich nicht eine Verbesserung der deutschen Weine, sondern verfolgt den Zweck, das ausländische Gewächs besser auf unseren Märkten unterbringen zu können.

Die Konsumenten haben nunmehr das Wort. Sie dürfen nicht länger dulden, daß ihnen Auslandswein unter deutscher Bezeichnung vorgesetzt werden darf. Im Gemeinwohl mit den Bürgern müssen sie sich zur Wehr setzen, damit kein Schwindel endlich der geforderten Schutz verläßt wird.

Deutschland

Karlsruhe, 1. April. Von der Pressestelle der badischen Regierung wird die Nachricht bestätigt, daß über die Überregulierung zwischen der deutschen und der kaiserlichen Abordnung ein Vertrag abgeschlossen worden ist. Die Pressestelle fügt hinzu: In dem Vertrag, der alsbald ratifiziert werden soll, ist die unentgeltliche Inangriffnahme der Arbeiten imgelegt. Man darf hi ziemlich sicher erwarten, daß auch den baldigen Beginn der Ausführungsarbeiten den beiden Arbeitnehmern und Arbeitgebern große Verdienstmöglichkeit geschaffen wird.

Stuttgart, 2. April. Das Finanzministerium hat zwecks Vortrage an den Landtag den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Körperkulturbereiches ausgearbeitet und den einschlägigen Organisationen zur Stellungnahme übergeben. Es handelt sich dabei um die Neuordnung der Gesundheitsbeiträge der Boatsbesitzenden Körperschaften.

Stuttgart, 2. April. Das im November 1904 an das Reich, Justizministerium gerichtete Gesuch des Würt. Weinw. Vereins um stärkere Anwendung des Weinsteuergesetz durch die würt. Gerichte führte insofern zu einem vorübergehenden Erfolg, als die Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht in Heilbronn genehmigt hat, an die Staatsanwaltschaften eine entwerfende allgemeine Weisung ergehen zu lassen, in welcher der Verordnen gegen das Weinsteuergesetz eine stärkere Veranlassung der Strafverurteilung des Weines nachgeordnet wird.

Hamburg, 2. April. Der dänische Reichstagsabgeordnete Nis Wißen, der seit vorigen Herbst vermißt war und über dessen Schicksal man sehr besorgt war, ist gestern in Hamburg aufgefunden worden. Wißen, der an schmerzlicher Gedächtnis-

schwäche leidet, soll sich nur bruchstückweise der Zeit jener Verschwendung und Danamact erinnern. Wissen gehörte längere Jahre dem Deutschen Reichstag als Vertreter der dänischen Winderbellen in Nordschleswig an.

Hilfsgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 1. April. Nachdem der Eintritt milderer Witterung die Aufnahme der Vorgesetzten vorwiegend in gewissen Umfang ermöglicht hat, zeigt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge bei berufsfähiger Arbeitslosigkeit am 15. März d. J. zum ersten Male wieder einen merklichen Rückgang. Sie betrug an diesem Tage insgesamt 2324 545 gegen 2 400 760 am 28. Febr. d. J. Das bedeutet eine Abnahme von 136 215 Personen oder von 5,5 Prozent. Davon entfallen 57 038 auf die berufsfähige Sonderfürsorge und 79 187 auf die Arbeitslosenversicherung. Die Abnahme ist bei der Sonderfürsorge etwas größer als bei der Arbeitslosenversicherung (6,1 Prozent gegenüber 5,2 Prozent). Der Rückgang ist in beiden Gruppen bei den Männern verhältnismäßig härter als bei den Frauen (in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge zusammen bei den Männern 6 Prozent, bei den Frauen 2,5 Prozent). Die Arbeitslosenversicherung weist demgegenüber zum gleichen Stichtag eine Steigerung von 161 693 auf 177 345 Hauptunterstützungsempfänger, also um 16 800 oder 9,8 Prozent auf. Die Zunahme ist verhältnismäßig bei Männern und Frauen ungefähr gleich.

Am Grabe Bismarcks.

Hamburg, 2. April. Unter außerordentlich großer Beteiligung fand am Ostermontag in Friedrichsberg die vom Allg. deutschen Verband und den Vaterländischen Verbänden veranstaltete Bismarck-Gedenkfeier statt. Die Teilnehmer marschierten geschlossen nach dem Musikum, wo die Feier mit Musikvorträgen der Südbesatztruppen ihren Anfang nahm. Franz Stein-Wien, der Führer der Deutschen Lehrervereins, hielt die Gedenkrede. Es folgte die Kranzniederlegung.

Musland.

Budapest, 2. April. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen verlangt landwirtschaftliche KonzeSSIONen von Deutschland bei den Wirtschaftsverhandlungen.

London, 2. April. Das Wahlprogramm der englischen Konservativen sieht eine Ausdehnung der Schutzollpolitik vor, doch sollen die Erträge sozialen Zwecken uneingeschränkt werden.

Mexiko, 2. April. In Mexiko sind um die Stadt Tlaxcala heftige Kämpfe entbrannt. Aufständische und Regierungstruppen kämpfen mit wechselndem Erfolge.

Sindenburg gratuliert Kalinin.

Kolono, 2. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, überbrachte der deutsche Gesandtenrager, Votschatterat a. Twardowski, dem Vorsitzenden des Sechstagungsausschusses der Sowjetunion, Kollin, zu dessen zehnjährigem Jubiläum die Glückwünsche des Reichspräsidenten von Hindenburg. Kollin hat vom Präsidenten der türkischen Republik, Kemal Pascha, und den Regierungen Italiens und Frankreichs ebenfalls Glückwünschedeschen erhalten. Dem Votschatterat von Twardowski sprach Kollin den Dank für die Glückwünsche des Reichspräsidenten aus.

Französische Unterseeboote in Polen.

Wie die kommunistische „Gumantite“ mitzutellen weis, sind angeblich 3 Hochsee-Unterseeboote für Voten auf einer französischen Yacht in Le Havre im Bau. Die 3 Boote sollen vom Typ des französischen U-Bootes „Indus“ sein, das bei seiner ersten Nebungsfahrt an der portugiesischen Küste von einem Frachtdampfer gerammt wurde und unterging.

Die amerikanischen Handelskammern gegen die neuen Quoten.

Washington, 1. April. Die Handelskammer der Vereinigten Staaten, die Dachorganisation aller amerikanischen Handelskammern, gibt bekannt, daß die Frage der Neuregelung der Einwanderung auf Grund der Urbevölkerungslauf bei der kommenden Jahresitzung der Handelskammer, die vom 21. April bis zum 3. Mai stattfindet, auf die Tagesordnung gesetzt und vom Standpunkt der rein geschäftlichen Zweckmäßigkeit besprochen werden soll. Vorläufig hat die nationale Organisation an die mehr als 1000 ihr angegliederten Handelskammern den Bericht ihres Einwanderungsausschusses geschickt, in dem die Urbevölkerungslauf, durch die bekanntlich die Einwanderung aus Deutschland stark eingeschränkt wird, abgelehnt und die Beibehaltung der gegenwärtigen Quoten warm befürwortet wird. Die Beschränkung der Einwanderung und die Zusammensetzung der einwandernden Elemente, die durch die bisherige Regelung der Einwanderung gewährleistet werde, seien, so heißt es in dem Bericht, vollst. befriedigend, und folglich in industrieller wie in sozialer Hinsicht keine Maß zu den bestehenden Zustand gewandt, so daß die Notwendigkeit einer Änderung nicht gegeben sei, umso weniger, als die Forderung zu Mithinnahme und Nachschuß Anlaß geben werde, ohne dem Land wesentliche Vorteile zu bringen. Es komme lediglich auf die Befristung der Einwanderung und nicht auf die Methode zur Auswahl der zuzulassenden Einwanderer an. Da der zahlenmäßige Unterschied zwischen der bloßartigen jährlichen Einwanderung von 164 000 Personen und der geplanten Zulassung von 153 700 Einwanderern unerheblich sei, so sollten keine Bedenken bestehen, die aus den vorerwähnten Gründen wünschenswerte Aufhebung der Urbevölkerungslauf noch vor dem Inkrafttreten der neuen Quoten während der Sonderfrist des Umwandlungsstresses zu beschließen.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 2. April. (Abdrehen von Dedeln und Haiseln.) Die Württ. Jägervereinnigung schreibt: Der diesjährige überaus strenge Winter hat unserer Vogelwelt und unserem Wild schauer zugefügt und muß es Pflicht jeden Naturfreundes

sein, dafür zu sorgen, daß die noch vorhandenen wenigen Zingvogel und das ebenso fast dezimirte Federwild erhalten bleibt und in seinem Brutgeschäft nicht gestört wird, damit es sich wieder vermehren kann. Unsere Zingvögel sind bekanntlich ihre Nistgelegenheit in den noch spärlich vorhandenen Höden. Letztere bieten auch den der Landwirthschaft ebenmäßiglichen Weidwägen wie auch den Jungvögeln ausreichenden Schutz gegen Raubvögel, denen sie zum Opfer fallen, wenn nicht genügend Deckung vorhanden ist. Die Erhaltung der Höden (Dorngebüsche uhm.) ist somit mit der Lebensfrage unserer Vogelwelt engstens verbunden. Wie sieht es nun aber draußen auf dem Land mit unseren Höden und Hainen heute aus? Ueberall kann man brennende, rauchende oder abgebrannte Höden beobachten, die hauptsächlich das Vernichtungswerk junger halbwüßlicher Burden sind. Diese bedeuten nicht, welchen Schaden sie durch das Rodenanzünden sowohl der Landwirtschaft wie auch der Jagd verursachen. Diejem Umfang ist in schriftlicher Weise näherunt werden und es sei daher an alle Naturfreunde der Appell gerichtet, rüchthellos jeden zur Anzeige zu bringen, der beim Anzünden von Höden und Hainen betroffen wird. Aber auch an die Eltern und Lehrer sei die Bitte gerichtet, ihre Kinder und Schüler von diesem Unfug abzuhalten.

Neuenburg, 3. April. Dem starken Schneefall von gestern folgten heute in kurzen Abständen bei Sonnenschein und abwechselnd trüber Witterung mehrere Schneefälle, doch dürfte diesen „Aprilregen“ im Tal bei einer Temperatur von 6 Grad über Null kein langes Dasein beschieden sein.

(Wetterbericht.) Süddeutschland liegt im Bereich einer Depression. Für Donnerstag und Freitag ist vielfach bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

+ **Calmbach**, 30. März. Auch unsere, im 8. Jahr sitzige Gewerbelehre Calmbach-Höfen hat ein Jahr fleißiger Arbeit hinter sich. 62 Schüler beendeten für, darunter 24 verschiedene Berufe. Das Schuljahr wurde am letzten Mittwoch mit einer Schlussprüfung beendet. Bei dieser hielt Gewerbelehrer Schneider in der I. Klasse eine Probe über die Verrechnung einer Pantel, in der II. Klasse eine solche über Aufzählung eines Handwerkers im Monat März, und in der Mechaniker-Klasse gab er die Entwerfung des Modells und der Bestimmung der Ablesentafel von den Jahrsrädern. In der II. Klasse führte der Erbkammerherr Weischedel in das Zeichnen von Körpern ein. Nach den Proben erfolgte die Jeannin- und Preisverteilung. Erste Preise erhielten Friedrich Stet von der Mechanikerklasse, Hermann Buchter, Wader und Hans Dietrich, Gärtner von der Handwerkerklasse. Außerdem gab es noch verschiedene zweite und dritte Preise und Belohnungen. Nach der Preisverteilung hielt Gewerbelehrer Schneider noch eine längere Ansprache mit Wünschen und Ermahnungen besonders für die Auswärtigen. Reibner konnte man sich noch durch eine reichhaltige Zeidenausstellung von den Leistungen der Schule überzeugen. Ohne Lobhudelei darf gesagt werden, daß die angelegten Geometrielehrgänge Aufsehlungen auf diesem Gebiet darstellen. Die Ausstellung war vom 27. bis 29. März zu sehen und wurde von zahlreichen Interessenten besucht.

Dennach, 1. April. Der Musikverein hielt am Oster-Sonntag Vormittag sein erstes Standkonzert in diesem Jahr auf dem Rathplatz ab, welches zahlreiche Zuhörer anlockte und in allen Teilen als gut gelungen bezeichnet werden darf. Wie wir hören, hat der vorberühmte Verein erfreulicherweise in seinem Jahresprogramm u. a. noch einige Standkonzerte aufgenommen. Dies wird allgemein begrüßt und dankbar aufgenommen werden.

Württemberg.

Ludwigsburg, 2. April. (Gegenläufe zwischen Stuttgart und Ludwigsburg.) Im Gemeinderat führte Oberbürgermeister Dr. Schmid in seiner Stabsrede u. a. aus: Eine gewisse Beunruhigung löst die neueste Entwicklung im Aufsenbau aus, das einem starken Viehschwinden von Stuttgart ausgeht ist, und was Entschlüsse eines Zusammengehens mit Stuttgart Stadt und Bezirk Ludwigsburg herbeiführen. Ein Unwes wird auch dieses Geschehen mit sich bringen, nämlich den Zwang auf die Staatsregierung zu einer Heilberaumung im Vorfeld von Stuttgart und zur endlichen Schaffung großer lebensfähiger Bezirke in dem Stuttgart vorgelagerten Gesamtgebiet. Unmögliche Verwaltungsgebilde, wie das Amtsoberamt Stuttgart, müssen dabei auf der Strecke bleiben. Es ist deshalb nicht ohne Interesse, zu beobachten, wie die Einsicht in diese Sachlage die Stadtgemeinde Neuerbach langsam dazu führt, ihrer Abneigung gegen Stuttgart am Bezirk Ludwigsburg Rückhalt zu suchen, und es ist erfreulich, daß die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Städte Neuerbach und Ludwigsburg fortschreitend sich steigern. Nicht zuletzt ist ein geeignetes Mittel zur gegenseitigen Annäherung der Bau der Straßenbahn Neuerbach-Ludwigsburg, der seine Verwirklichung in Nähe erleben wird.

Stuttgart, 2. April. (Eingemeindungsfragen.) Wie die „Zadd. Ztg.“ hört, will die Stadt Zuffenhausen in allerhöchster Zeit die Verhandlungen wegen ihres Einflusses an Stuttgart oder Feuerbach wieder aufnehmen. In etwa 10 Tagen wird die Stadt Zuffenhausen den Gemeinden Stuttgart und Feuerbach ihre Forderungen präsentieren.

Stuttgart, 2. April. (Der Segen kommt von oben.) Eine heurste Ueberrundung erlebten am Sonntagabend die Gäste eines Lokals in der Nähe des Alten Postplatzes. An der Staubende zeigten sich plötzlich mehrere Kisse und über die abnagelnden Dächer ergoß sich ein Heimer Vollenbrand. Als man zur Tür hinausgelaufe, alch die Treppe bis un-

drohte, daß er ein Verbrechen begehen würde, auch wenn er dafür nochmals ins Zuchthaus müßte.

Verständigung über die Grippe.

Berlin, 2. April. Die Grippebesprechungen, die seit 14 Tagen in zwangloser Form zwischen den Stadtverordneten der für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien geführt wurden, sind nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt. Heute nachmittag hat man sich nochmals zusammengepflegt, um die Vorschläge im Einzelnen zu formulieren und sie fertigzustellen. Es hat sich im Laufe der Verhandlungen herausgestellt, daß Verständigungsmöglichkeiten in weit größerem Umfang bestehen, als man ursprünglich angenommen hatte. Die Summe, die jetzt genannt wird, bewegt sich um 250 Millionen herum. Natürlich würde, falls die Vertreter der in Betracht kommenden Parteien sich auf eine Formel einigen sollten, diese noch der Zustimmung der Fraktionen bedürfen. Die Beratungen werden auch morgen noch fortgesetzt werden. Man hofft dann soweit zu sein, daß am Donnerstag mit dem Finanzminister verhandelt werden kann.

Kommunikationskrieg bei Mom & Vos.

Die „Rote Fahne“ meldet aus Hamburg: Seitern fanden die Betriebsratswahlen bei Mom & Vos statt. Im vorigen Jahre war der Betriebsrat vollständig von den Sozialdemokraten besetzt, es war kein einziger Oppositioneller Mitglied. Dieses Jahr trat die Opposition mit einer eigenen Liste auf und erhielt die absolute Mehrheit aller Stimmen. Von den 627 abgegebenen Stimmen erhielt Liste 2 (Opposition) 348 Stimmen.

Ein Gemeindevorsteher als Dieb und Brandstifter?

Im Dezember v. J. war die Gemeindefasse von Westeregeln dreimal hintereinander ausgeraubt worden. Es gelang damals nicht, die Täter zu ermitteln. Als am 26. März d. J. im Rathaus in Westeregeln dreimal Brände ausbrachen, die denen festgestellt wurde, daß sie nur durch Brandstiftung verursacht worden waren, brachte man das mit der dreimaligen Ausraubung der Gemeindefasse im Dezember in Zusammenhang.

Kannmehr ist, einer Magdeburger Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, der Amts- und Gemeindevorsteher Rörthe als der Brandstiftung verdächtig verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Halberstadt gebracht worden.

Eine neue Wendung in der Januawirer Nordangelegenheit?

Breslau, 2. April. Am 30. März hat sich, wie amtlich mitgeteilt wird, in Bregenz ein Mann namens Wittner gemeldet, der im Januar von einem jungen Mann darum gebeten worden sein soll, den jetzt getöteten Grafen Stolberg zu erschießen oder zu erlösen. Bei der Polizei in Bregenz sind Wittner Photographien des verhafteten Grafen Christian vorgelegt worden, aus denen Wittner den jungen Mann, der ihn im Januar zu der Tat anstiftete, wieder erkennen will. Eine Gegenüberstellung des Angeklagten mit Wittner soll sofort erfolgen.

Der italienisch-bulgarische Beiratsplan gescheitert.

Von zuverlässiger, der bulgarischen Regierung nahestehender Seite wird erklärt, daß der italienisch-bulgarische Beiratsplan gescheitert sei. König Boris werde aber trotzdem von seiner derzeitigen Auslandsreise nicht unverloht zurückkehren. Die Entscheidung dürfte im Laufe des April erfolgen. Als Braut wird entweder die Tochter des in Paris lebenden russischen Großfürsten Kirill oder eine deutsche protestantische Prinzessin genannt. Für Boris wird zum orthodoxen Eiserst Anhang Mai zurückkehren. Anschließend daran finden die Festlichkeiten zur Feier des 50-jährigen Bestehens Bulgariens statt.

Chamberlain bei Mussolini.

Rom, 2. April. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, erfolgte heute vormittag in der Villa Gioiolo in der Umgegend von Florenz, in der Chamberlain für einige Tage Aufenthalt genommen hat, eine Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain. Im Verlauf einer längeren Unterhaltung, die den Stempel persönlicher herzlicher Freundschaft zwischen den beiden Staatsmännern trug, beschäftigten sich beide mit der

allgemeinen Lage und befragten erneut die Derzlichkeit der Beziehungen zwischen England und Italien. Die gelungene zu der Feststellung, daß beide Regierungen in den wichtigsten politischen Fragen, welche die beiden Länder interessieren, übereinstimmen. Darauf gab Mussolini Chamberlain an seiner Gattin im Schloss Montalbano ein Frühstück.

Bulgariens Reparationszahlungen.

Sofia, 2. April. Da Bulgariens Antrag auf Stundung der diesjährigen Reparationsraten von der Reparationskommission noch nicht beantwortet worden ist, hat die bulgarische Regierung in der Erwartung, daß mindestens die Hälfte der Raten gestundet wird, gehen die Hälfte der fälligen April-Rate erlegt. Die andere Hälfte in Höhe von 2½ Millionen Goldfranken wird für alle Fälle bereitgehalten.

Mexikanische Bomben auf eine amerikanische Stadt.

Naco (Arizona), 2. April. Flugzeuge der Aufständischen unternahmen heute einen Luftangriff auf die angrenzende Stadt Naco-Sonora und warfen 4 Bomben ab, von denen 1 auf der amerikanischen Seite einschlugen und im Geschäftstiertel zahlreiche Fensterhebeln zertrümmerten. Ein amerikanischer Knabe wurde durch einen Bombensplitter verwundet. Der Luftangriff der Aufständischen auf Naco-Sonora, das von 12.000 Mann Bundesstruppen besetzt ist, begann am Sonntag. Insgesamt wurden 19 Bomben abgeworfen und auf der amerikanischen Seite 2 Personen getötet und 4 verwundet. Die hier stehenden amerikanischen Infanterietruppen sind angewiesen worden, zu verhindern, daß durch die mexikanischen Bombenwürfer weiterer Schaden auf amerikanischem Gebiet angerichtet wird.

Washington, 2. April. Der Abwurf von mexikanischen Bomben auf die amerikanische Grenzstadt Naco dürfte die Vereinigten Staaten veranlassen, weitere Maßnahmen zu treffen, um eine Wiederholung eines derartigen Zwischenfalls zu verhindern. Im Staatsdepartement wurde angegeben, daß Generalmajor Laffter, der Kommandeur des 8. Korpsbezirks in San Antonio, Flugzeuge von den texanischen Flugfeldern nach Naco beordern dürfte.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Gebäudeentstehungssteuer.

Die Steuerpflichtigen werden auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen.
Kasschreiber Schäfer.

Arnbach.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.
Die Gemeinde Arnbach verkauft am Samstag den 6. April, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionsverkauf:
20 Buchen und zwar 4,99 Fm. III. Kl., 6,96 IV. Kl., 1,28 V. Kl.
120 Eichen und zwar 3,51 Fm. V. Kl., 16,31 VI. Kl., 1 Birke: 0,40 Fm. VI. Klasse,
sowie folgende Stangen:
29 eichene Verbstangen I. Klasse.
68 Gerüststangen.
31 Bauftangen I., 129 II., 39 III., 28 IV., 129 V. Klasse.
219 Hopfenstangen I., 676 II. Kl.
Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.

Orchester-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 7. April 1929, abends 8 Uhr,
im Hotel zum „Bären“ in Neuenbürg
Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Vereins.
Leitung: Musikdirektor Müller.
Mitglieder frei. — Programm 30 Pfg.
Nichtmitglieder M. 1. — einschließl. Programm.
Saalöffnung 7½ Uhr.
Beginn punkt 8 Uhr.

Unser Jahresprogramm umfaßt alsdann noch folgende Veranstaltungen:
5. Mai: Ausflug mit Tanz; 29. Juni: Sommerfest; Im Juli: Reunion — Wildbad; 22. September: Herbstkonzert; Im Oktober und evtl. Septbr.: zwei wissenschaftliche Vorträge.
Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Bestrebungen werden hierzu geziemend eingeladen. Wir bitten, die Termine sich jetzt schon vormerken zu wollen.
I. A. Der Vorstand: Beller.

Unsere Zahlstelle Calmbach

ist bis auf weiteres
morgens von 10 Uhr bis 1½ Uhr geöffnet.

Enztalbank Häberle & Co.

Komm.-Ges., Wildbad.

**Blenle's Geschäftsröcke,
Wollwesten für Handwerker**
führt
E. Straub, Berufskleidung, Pforzheim, Zertenerstr. 2.

Raten Sie mal,
wie ich zu meinem köstlichen
Electrola-Apparat gekommen bin.



Durch das Electrola-
Ratensystem, das
zu bequemsten Be-
dingungen die An-
schaffung der idealen
ELECTROLA-
Musikinstrumente
ermöglicht - Vorspiel
ohne Kaufzwang.

AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSSTELLE

Musikhaus Griebmayer

Pforzheim Westliche 9

Neuenbürg, den 2. April 1929.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Mayer,
Wagnermeister,
heute nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Calmbach, den 2. April 1929.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen

Karl Bott,
Schneidermeister und Mesner,
in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir der Kirchengemeinde, dem „Liederkreis“ für den erhebenden Gesang, dem Kriegerverein, sowie der Schneider-Zwangs-Innung, wie auch für die vielen Kranzspenden und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Bott, geb. Barth.

Conweiler.
Zwei gut erhaltene
**Einspänner-
Wagen**
mit allem Zubehör hat zu verkaufen
L. Racher
u. Waldhorn.

**Paul Bröckel
Elisabeth Bröckel**
geb. Franke
Vermählte
Neuenbürg/Saigau Gera (Thür.)
April 1929.

**Wagner-
Zwangs-Innung
Bezirk Neuenbürg
Sitz Höfen a. Enz.**
Anlässlich des Ablebens unseres lieben, treuen Kollegen und Ehrenobermeisters,
Jakob Mayer,
Wagnermeister in Neuenbürg, ersuche ich die verehr. Mitglieder der Wagner-Zwangs-Innung für den Bezirk Neuenbürg an dessen Beerdigung am Donnerstag den 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Hj. Weimar, Obermeister.

**Gewerbe-Berein
Neuenbürg.**
Die Beerdigung unseres treuen Mitglieds,
Herrn **Jakob Mayer,**
Wagner-Ehrenobermeister, findet morgen Donnerstag, nachm. 3 Uhr, statt. Die Mitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Sammlung im Lokal („Eintracht“) um 1½3 Uhr.
Der Vorstand.

**Krieger-Berein
Neuenbürg.**
Von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes
Jakob Mayer
werden die Kameraden geziemend in Kenntnis gesetzt. Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr. Sammlung 1½3 Uhr im Lokal.
Zahlreiche Beteiligung erwartet der Ausschuß.

**Turnverein
Neuenbürg.**
Heute abend 1/9 Uhr.
**Wiederbeginn der
Turnstunden
für die Männerriege.**
Titellus.

**Leiterwagen
und Räder,**
verschiedene Größen, empfiehlt
billigst
Albert Weik.
Neuenbürg.
Guterhaltene
Fahrrad,
Marke N. S. U., hat endlich halber billig zu verkaufen.
Müller, Gräfenhauerstr.

Calmbach.
**DKW-
Motorrad**
preiswert zu verkaufen.
Freih. Bud.
Oberlengenhartd.
Verkaufe eine gute
Nag- und
Fahrrad
mit dem dritten Rad.
Friedrich Kraft.
Unterlengenhartd.
Zu verkaufen circa 20 Jk
**Saat-
Kartoffeln**
(Böhms Erfolg).
Schultheiß Rugele.

Waggonen
Anschaffung in
1.50. Durch
im Orts- und
verkehr, sowie
inf. Verh. 1.50
belegbar. Verh.
Preis einer 10
J.
In Fällen ddb.
besteht kein Ansp.
Erhebung der Zölle
auf Räderhändler.
Zugsperr
Beziehungen nebst
Politikern, sowie
ausw. u. Ausw.
jedem
Fernsprecher
Glas-Stein
u. d. d. d. d. d. d.
77.
Stuttgart, 3. April
jähre Partei sagt
gesehen Saal des
Böttchenberg Stells
Berlin, 3. April
kin und Kuffolm
beurteilungslos bezeug
weitreichenden Kom
Berlin, 3. April
denhalt-Sachverh
ien soll heute der
von erfahren, von
müßte ihn zieml
schweren wird. Wie
der Volkspartei, des
grundfähige Lieber
wie man erwartet,
Bolschewiki und der
nach von Berlin ab
Beziehungen a. d.
hag die Summe, die
hatten direkter Nütz
bei den Tabakzöllen
ist von 100 Millio
höheren Einnahmen
linien aus Nachhol
leben 50 Millionen
langen sein. Jedem
gang in parlament
Hader
Berlin, 3. April
wirtschaftliche und
and begrenztes Geb
für die Wirtschaft
der Beschäftigung
haben, im einzelnen
material dargelegt.
Erweitert der Volksp
belegten Gebiets de
Lotharinger nach Ba
wirtschaftlichen Zerr
ändern wie Baden u
unmittelbar an der
landwirtschaftlichen
ich gegenüber 1907
negativste Verh
die Zahl des Grob
verhältnisse für die
Wirtschaft und
sehr verschlechtert
find durch die neuen
Selbst nach dem Vi
gische Produkte, die
ich auf einer ganze
karenz Glas-Löthe
Elektren und sozial
hanswirtschaftlichen
Frankreich gemacht
verkehrspolitische
Land unter der Stei
derjenige Württem
überließ. Einen
ledam den Verh
Recher Gebiets.
kulturell eng verwa
sime Verwaltung de
leiben. Durch die V
von der Befegung
Einrichtung gegenü
Schulwesen gelitten
des besetzten Gebie
Hinterbliebenen.
Teil der Deutschrei
macht und Ziele
die Bedürfnisse des
verbesserung des bo
fizierung der badi
ab nicht einige Be
übernommen werde
Grenze münden in
lehrs mit Frankreich
Kaufmännische der
erlitten haben, mu
Die Kollage im
Die Deutschfr
Kollage des besetz
bezeichnet als die
Frankreiches die W
überer Industrien
und die Sozialre
ein Betreffen Albu
ziehung hat die W
krien des Grenzgeb
Es soll, wie die
werden, daß das W
Interesse entgegen
hat. Der Klein
gang in der dritten